

## **Das Phantom hat wieder zugeschlagen.**

„Sogar das Nichteinspeisen von Windstrom ist in Schleswig-Holstein lukrativ“

153 Millionen Euro erhielten die Windkraftbetreiber in Schleswig-Holstein laut Bericht der Bundesnetzagentur allein im ersten Quartal 2020 für nicht eingespeisten Windstrom.

„Sogar das Nichteinspeisen von Strom ist in Schleswig-Holstein offensichtlich ausreichend lukrativ, sonst würde die Branche nicht so massiv einen weiteren Zubau von Windkraftanlagen fordern. Die Strom-Überproduktion wird bei zunehmender Zahl von Windkraftanlagen in windstarken Zeiten aber immer größer.“, sagt Dr. Susanne Kirchhof, die Vorsitzende von Vernunftkraft Schleswig-Holstein und fügt hinzu: „Die Kosten für den Stromkunden werden weiter steigen“.

Vernunftkraft. Schleswig-Holstein bescheinigt der Schleswig-Holsteinischen Landespolitik ein desaströses Energiewendemanagement.

Das Problem hat sich bereits vor Jahren auch für das Umweltministerium erkennbar abgezeichnet. 2016 äußerte sich der damals amtierende Umweltminister Robert Habeck angesichts der **hohen Kosten für nicht eingespeisten Windstrom** in der regionalen Tagespresse wie folgt: „*Der Anstieg ist ärgerlich*“, sagte Schleswig-Holsteins Energiewendeminister Robert Habeck (Grüne). „*Strom aus Erneuerbaren Energien abzuschalten, statt ihn zu nutzen, ist absurd*“, so der Minister weiter. – Quelle: <https://www.shz.de/14454426>).

Auch im vergangenen Jahr 2019, als die **Zahlungen an die Windkraftbetreiber** für nicht eingespeisten Strom allein im ersten Quartal auf 191 Mio. € anstiegen, liest man in der Presse von dem amtierenden Umweltminister Albrecht (Grüne) Folgendes: *(...) sprach der grüne Kieler Energieminister Jan Philipp Albrecht von einer „Momentaufnahme aufgrund besonders windstarker Monate“.* Allerdings räumte er ein, dass es „beim bundesweiten Netzausbau weiteren Handlungsbedarf gibt“. Schleswig-Holstein werde aber „als Vorreiterland weiter seine Hausaufgaben machen“ – Quelle: <https://www.shz.de/27072862>.

Ein Jahr später (2020) findet der grüne Energiewendeminister Albrecht hat fast versöhnliche Worte für den Bericht der Bundesnetzagentur zu den Abregelungen im ersten Quartal 2020:

„Die **unverändert hohen Abregelungen** sind sehr ärgerlich“. – Quelle: <https://www.shz.de/29326297>.

Dipl. Ing. Rupert Rempel, Fachbeirat des Vorstands von Vernunftkraft, findet dazu deutliche Worte: „Ärgerlich ist eigentlich, dass Minister Albrecht mittlerweile 3 Jahre im Amt ist und sich ihm immer noch nicht der Zusammenhang zwischen Erzeugungs- und Netzkapazität erschlossen hat. Seit 2015 sind mittlerweile fast 2 Milliarden Euro an Zahlungen für nicht produzierten Windstrom an die Windkraftbetreiber aufgelaufen. Trotzdem forciert der Minister weiterhin den Zubau von Windkraftanlagen im Land, anstatt in seinen eigenen Koalitionsvertrag von 2017 zu schauen, der zwingend Kopplung von Erzeugungs- und Netzkapazität vorsieht.“

Im ersten Quartal 2020 wurden 1534 GWh Strom nicht eingespeist, eine Strommenge, mit der man ohne Weiteres alle Schleswig-Holsteinischen Haushalte vier Monate lang kostenlos mit Strom hätte versorgen können.

**Der Landesverband Vernunftkraft Schleswig-Holstein fordert daher den sofortigen Stopp eines weiteren Windkraftzubaues, um Natur, Anwohner und Stromkunden zu entlasten.**